

## Bekanntmachung zur Ausführregelung 7/40

### Generalgouvernement

Ergänzung zur Bekanntmachung zur Ausführregelung 1/40 (Börsenblatt Nr. 89 vom 17. April 1940).

Auslieferung und Berechnung der bis einschließlich 22. April 1940 eingegangenen Aufträge zum gesenkten Preis müssen bis zum 31. Oktober 1940 erfolgt sein.

Die Meldungen sind der Wirtschaftsstelle bis zum 30. November 1940 einzureichen.

Berlin SW 68, den 17. Oktober 1940

Friedrichstraße 31

Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels  
J. A.: Eichhorn

## Reichsschrifttumskammer, Abt. III, Gr. Buchhandel

Entlassung aus der Mitgliedschaft — Ungültigkeitserklärung eines Ausweises usw.

Herr Karl Assn, geb. am 24. Februar 1879 in München, zuletzt wohnhaft Berlin NO 55, Pastenstraße 47, der den Ausweis BV 6845 besitzt, ist wegen Nichtfeststellung der Anschrift aus der Mitgliedschaft der Reichsschrifttumskammer entlassen worden. Herr Assn

darf somit nicht als Buchvertreter beschäftigt werden. Da der in seinen Händen befindliche Ausweis BV 6845 nicht eingezogen werden konnte, wird er hiermit für ungültig erklärt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat den von Herrn Adolf Matull, Essen, Richterstraße 3, gestellten Wiederaufnahmeantrag auf Grund von § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) abgelehnt. Herr Adolf Matull ist mithin nicht berechtigt, sich als Buchhändler oder Buchvertreter zu betätigen.

Der Ausweis der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — B II 22016, lautend auf Herrn Dr. Fritz Leicher in Fa. Müva Zeitungs- und Buchvertrieb Fritz Leicher, München, Hofstatt 1, wird hiermit für ungültig erklärt, da er verloren gegangen ist. — Es wird noch bemerkt, daß die Firma Müva Zeitungs- und Buchvertrieb aufgelöst worden ist.

Der Kaufmann Willibald Raß in Salzburg-Niederburg, Adolf-Bell-Strasse 15, der versucht hat, sich als Reise- und Versandbuchhändler zu betätigen, ist nicht Mitglied der Reichsschrifttumskammer.

## Werbematerial für die Buchwoche 1940

Infolge redaktioneller Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Buchverzeichnisse für die Buchwoche 1940 muß die Auslieferung des Werbematerials um einige Tage verschoben werden.

## Wer macht mit?

Im Septemberheft des »Buchhändlers im neuen Reich« erschienen die Antworten auf die ersten vor einiger Zeit im Börsenblatt veröffentlichten Umfragen »Wer macht mit?« Wir drucken diese Antworten hier ab und weisen gleichzeitig darauf hin, daß das Septemberheft des »Buchhändlers im neuen Reich« auch die neuen Fragen der zweiten Gruppe enthält. Die Antworten auf diese Fragen werden nach wie vor im Börsenverein bearbeitet und sind also wie bisher an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu senden. Die Veröffentlichung der Antworten erfolgt dann wieder im »Buchhändler im neuen Reich«.

Der unter dieser Überschrift am 18. Juni im Börsenblatt erstmalig veröffentlichte Fragebogen hat offensichtlich großen Anklang gefunden, wie schon die sehr zahlreich eingegangenen Antworten beweisen. Außerdem ist aber, sowohl von Betriebsführern wie von Gefolgschaftsmitgliedern, in Begleitbriefen die Zustimmung zum Teil geradezu begeistert ausdrücklich ausgesprochen worden. In einigen Firmen ist der Fragebogen für die Lehrlinge und Junggehilfen vervielfältigt worden, in einer ist sogar eine doppelte Beantwortung durchgeführt worden. Einmal ohne Hilfsmittel, zum zweitenmal mit Benutzung von Nachschlagewerken. Daß man sich so viele Mühe mit der Sache gegeben hat, ist sicher ein gutes Zeichen. Der Vergleich der Ergebnisse bei dem letztgenannten Beispiel ist außerdem überaus interessant und aufschlußreich. Die Benutzung eines Nachschlagewerkes hat nämlich keineswegs das Ergebnis in jeder Hinsicht verbessert. Hier zeigt sich, daß auch die Benutzung solcher Hilfsmittel eben gelernt und geübt sein will. An sich hatte die Benutzung von Nachschlagewerken und anderen Hilfsmitteln keineswegs ausgeschlossen sein sollen. Im Gegenteil, der Rückgriff darauf war mit beabsichtigter Schulungszweck. Auf diese Weise wurde ja unter allen Umständen das Wissen bereichert und darauf kam es mehr an als auf bloße Kontrolle des schon vorhandenen Wissensstandes. Der Hinweis im übrigen in der ersten Veröffentlichung, daß sämtliche erfragten Ausdrücke Anzeigen entnommen seien, die in den Börsenblättern der ersten Juniwoche erschienen waren, hätte für die Beantwortung manche Erleichterung schaffen können. Nur in einem einzigen Fall aber — soweit erkennbar — ist das Börsenblatt darauf tatsächlich durchgesehen worden, wie der Verweis bei den Antworten auf die betreffenden Seitenzahlen erkennen ließ. Manche Fehlleistung wäre zweifelsohne vermieden worden, wenn der Zusammenhang im gesamten Anzeigentext beobachtet worden wäre. Allerdings liegt es, wie gleich noch zu zeigen sein wird, durchaus nicht so, daß die Antwort aus dem Anzeigentext ohne weiteres hätte abgeschrieben werden können.

Die einzelnen Ausdrücke verlangten gerade innerhalb des Gesamtzusammenhangs der Anzeigen die geforderte Erklärung. Hier sei ein Wort an die Gestalter der Anzeigen eingeschoben. Die Beispiele zeigen, daß bei der Gestaltung des Anzeigentextes unbedingt auf die Verständlichkeitsfähigkeit derer Rücksicht genommen werden muß, an die sich die Anzeigen richten. Der Leser der Anzeige — und das ist eben auch schon der Lehrling und Junggehilfe — soll ja doch verstehen können, was ihm gesagt wird. Das wird aber in Frage gestellt, wenn ohne Not Ausdrücke benutzt werden, die entweder mißverständlich oder nur nach ganz besonderen Vorkenntnissen verständlich sind. Beispiele dafür sind insbesondere die Fragen 16 und 17 gewesen. Für die Beantworter war im übrigen aber die Aufgabe mit dem Verstehen noch nicht voll erfüllt. Es kommt hinzu die Aufgabe der Formulierung. Der Buchhändler muß darauf gefaßt sein, daß er insbesondere im Kundengespräch selbst nach der Bedeutung solcher Ausdrücke gefragt wird, und er muß darauf in knappster Form Auskunft zu geben imstande sein. Auch dafür ist das Frage- und Antwortspiel »Wer macht mit?« eine Übung. Im einzelnen sei zu den Fragen folgendes bemerkt, wobei selbstverständlich aber nicht auf alle, insbesondere nicht auf alle abwegigen Antworten eingegangen werden kann:

1. Auf Seite 2961 des Börsenblattes war angezeigt »Der Greif, Ein Jahrweiser des guten Buches«. Mit dem späteren Hinweis »Literarischer Kalender« war die Erklärung gegeben, die auch im allgemeinen richtig erfolgte.
2. Seite 2680. »Der Alchimist, Die Geschichte Leonard Thurneyfers, des Goldmachers von Berlin«. Der Austausch Alchimist für Goldmacher genügt im Grunde nicht, denn es bleibt dann Alchimist zu erklären. In den meisten Fällen ist auch erklärt, ein Mann, der aus unedlen Stoffen Gold zu erzeugen versucht (nicht aber Goldarbeiter, Juwelier).
3. Seite 2605 und 2649. Der Hinweis auf die Begründung des Kindergartens durch Friedrich Fröbel ist fast ausnahmslos richtig getroffen.
4. Seite 2694. In den angezeigten »Ausführungsbestimmungen zum Reichsbefoldungsgesetz« waren u. a. als enthalten angegeben die Bestimmungen über die Diäten der außerplanmäßigen Beamten. Die Verdeutschung für Diäten: Tagegelder. Diäten sind nicht der Pluralis von Diät.
5. Seite 2608. Angezeigt »Stenger, Die beginnende Photographie«. Beitrag zum hundertjährigen Bestehen 1839—1939. Hier ist sehr viel aus Nachschlagewerken abgeschrieben worden. Dem aufmerksamen Buchhändler konnte aber nicht entgangen sein, daß 1939 das Jubiläumsjahr der Photographie war. Die Antwort mußte sich dementsprechend konzentrieren.